



**Reservistenkameradschaft  
Wisserland 1992 e.V.**



***Beispielhafter Pflegeeinsätze am Vortage des Volkstrauertages auf der Freusburger Kriegsgräberehrenstätte mit anschließender Kranzniederlegung – Gedenken an Elend, Not, Leid, Terror und Gewalt und an die gefallenen deutschen Soldaten, die Angehörigen der Reserve und die zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr  
Wissener Reservistenkameradschaft und ihre Ortsverbände Brachbach/Kirchen/Mudersbach und Daaden stellten sich erneut in den Dienst der Allgemeinheit***

**Freusburg/Wissen.** Zu zwei Herbstarbeitseinsätzen auf dem Soldatenfriedhof in Freusburg trafen sich wieder einmal Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Wisserland. Handanlegen bei der Pflege der 38 Soldatengräber ist fester Bestandteil im Jahresablauf der heimischen Reservisten, die vor nunmehr 22 Jahren die Patenschaft über die Gedenkstätte übernahmen.

Reinigungsarbeiten, Unkraut jäten und Entfernung von Laub und Schnittgut von der angrenzenden Hecke.

Der Pflegeeinsatz war im Wesentlichen geprägt durch Reinigungsarbeiten, Unkraut jäten und Entfernung von Laub und Schnittgut von der angrenzenden Hecke. Dem Bewuchs auf den drei Gräberreihen galt dabei besonderes Augenmerk. Das Zurückschneiden des Storchenschnabels, mit dem die Ex-Soldaten vor Jahren die Soldatengräber mit diesem immer grünen Gewächs zu allen Jahreszeiten bepflanzt hatten, stand dabei im Zentrum der Gräberpflege. Die besonders pflegeleichte und unkrautabweisende Pflanze wissen die heimischen Reservisten sehr zu schätzen. Das Zurückschneiden dieses Bodendeckers erfordert zwar keinen großen Kraftaufwand, allerdings spezielles Gartengerät muss für die Gräberpflege schon zum Einsatz gebracht werden. Die Bereitstellung der entsprechenden Gerätschaften ist für Kameraden der Reserve eine Selbstverständlichkeit. Nun sind die Namensplatten der gefallenen Soldaten wieder gut sichtbar.

Dagegen auffällig, aber auch störend, ist die ständige Bemoosung, beklagten die Kameraden der Reserve vor Ort, als sich ihnen ein entsprechender Anblick bei kritikwürdiger Begutachtung der Randeinfassungen der Soldatengräber und Teile der Begehung zwischen den einzelnen Gräberreihen bot. Den ständigen Bewuchs mit Löwenzahn habe man bereits im Griff, konstatierte der RK-Vorsitzende, Oberstleutnant d.R. Axel Wienand. Er ergänzte, man müsse dennoch gewisse Stellen stets im Auge behalten, um eine Unterhöhlung der Randeinfassungen und der Pflastersteine durch das Löwenzahn-Wurzelwerk zu verhindern. Bei guten Witterungsverhältnissen brachten Volker Rosenthal (Niederfischbach), Klaus Schneider (Mudersbach), Axel Wienand (Wissen) und Wolfgang Ziolkowski (Kircheib) innerhalb von zwei Stunden die Gedenkstätte auf Vordermann.

In einem weiteren Arbeitseinsatz wurde der Freusburger Soldatenfriedhof am Vortage des diesjährigen Volkstrauertages für die Gedenkfeier hergerichtet. Nach getaner Arbeit legten die fleißigen Helfer, Manfred Giebeler (Niederschelderhütte), Armin Schupp (Daaden) und Marc Tous (Wallerstheim, vormals Kirchen), in stillem Gedenken an die Opfer der beiden

Weltkriege einen Schleifenkranz vor dem Ehrenmal nieder. Der letzte Pflegeeinsatz im Jahr 2016 bot dazu einen würdigen Anlass, zumal vielerorts in Deutschland auch Kränze anlässlich des Volkstrauertages bereits am Vortag niedergelegt werden. Mit ihrer Kranzniederlegung wollen die Männer ebenso an Elend, Not, Leid, Terror und Gewalt im herrschenden politischen Weltgeschehen erinnern sowie insbesondere den gefallenen deutschen Soldaten, den Angehörigen der Reserve und den zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr ehrend gedenken. (aw)



Kranzniederlegung. Gemeinsam legen Manfred Giebeler (rechts), Armin Schupp (Mitte) und Marc Tous (links) in stillem Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege, der Opfer von Terror und Gewalt sowie religiösem Fanatismus einen Schleifenkranz vor dem Freusburger Ehrenmal nieder.

**Foto:** Sabine Giebeler



Manfred Giebeler rückt die Kranzschleifen zurecht.  
**Foto:** Sabine Giebeler



Was muss noch beachtet werden? Manfred Giebeler (Mitte) unterstützt den Leiter des Arbeitseinsatzes, Unteroffizier d.R. Marc Tous (links), mit wertvollen Tipps und Anregungen.  
**Foto:** Sabine Giebeler



Im Stillgestanden legen die Kameraden der Reserve eine Schweigeminute ein.  
**Foto:** Sabine Giebeler



In stillem Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege, der Opfer von Terror und Gewalt sowie religiösem Fanatismus: der Schleifenkranz der Wissener Reservistenkameradschaft.  
**Foto:** Sabine Giebeler